



In diesem Newsletter:

- 1 Beitrag von Barbara Wegmüller
- 2 Beitrag von Kathleen Battke
- 4 Bericht von Susi Berner
- 5 Hinweise zu unseren Angeboten

Zen Center Los Angeles feierte seinen 50. Geburtstag

Von Barbara Wegmüller

Wir wurden fröhlich und warm empfangen und fühlten uns willkommen geheissen, zu Hause im Muttertempel der White Plum Asanga, zu der wir als Zen LehrerInnen gehören. Gleich am Anfang wurden all den vielen Gästen rote Geschenkbeutel überreicht, mit einem Willkommen-Brief in unser Zuhause, mit Informationen über jedes Gebäude und jeden Raum des wunderschönen Tempelareals, mit Geschenken und den Richtlinien des Centers.

Die Äbtissin Roshi Egyoku, war entspannt und glücklich, dass nun alle Vorbereitungsarbeit gelungen - und die Gäste rechtzeitig angekommen waren.

Da wir unter den über 70 LehrerInnen der Maezumi & Glassman-Linie viele alte Sangha Geschwister trafen, war gleich von Beginn an eine warme festliche Stimmung in der Luft.



Bernie Roshi und Moshe Cohen

Unter weissen Zeltdächern fanden wir den Altar zur abendlichen Eröffnungszeremonie, und unter einem noch viel grösseren Zeltdach, fand am ersten Abend die Mitgliederveranstaltung der WPA statt. Nach dem Motto zuerst die Arbeit und dann das Vergnügen.



Roshi Egyoku und Moshe Cohen

Nach dem frühmorgendlichen Zazen, nahmen wir alle an einer eindrücklichen Feier für verstorbene Lehrende teil. "Hi ihr da drüben, kommt zurück, wir brauchen euch," rief die Priesterin, welche die Zeremonie leitete und alle legten Rosenblätter in die Schale auf den Altar, kein Räucherwerk, wegen Brandgefahr im sonnig-trockenen Kalifornien.

Koryu Roshi's Nachfolger Yamamoto Roshi sprach sein Teisho, in japanischer Art, ganz aus dem Hara. Er betonte seine Worte immer wieder mit lautem Klopfen auf das Rednerpult. Als Roshi Egyoku anschliessend die Zeremonie des Tors des süssen Nektars zelebrierte, wurde sie immer wieder umkreist von einer dunklen, geisterhaften Gestalt mit weisser Maske, die einen Hungergeist manifestierte.

Während der Zeremonie fütterten wir einander süsse Erdbeeren, für die hungrigen Geister in uns selbst. Viele der Roshis und LehrerInnen waren in ihren Zen Priestergewändern zur Zeremonie erschienen, andere mit braunen, einige mit knallbunten Rakus. Bernie sass in seinem Rollstuhl mit uns, er stand immer wieder auf, um sich mit Gassho zu verneigen, was uns Anwesende alle sehr berührte.

Am Samstag hielt Maezumi's Bruder Roshi Junyu Kuroda ein Teisho über Rinzaï's blinden Esel. Das Treffen gab uns allen viele Möglichkeiten untereinander auszutauschen, über unsere Aufgaben als Lehrende und als Praktizierende.

Es waren auch Praxiskreise angeboten mit spannenden Themen, ich hätte gerne alle davon besucht, das war aber zeitlich nicht möglich, besonders weil Roshi Cornelius von Collande und ich selbst einen Kreis über die Zeugnis Ablege Retreats der Zen Peacemaker leiteten.

Die japanischen Gäste bedankten sich sehr für die gehaltvollen Feiern zum Geburtstagsfest des Zen Zenters LA.

Beide Roshis betonten, dass es sie glücklich mache, so viele kreative, ernsthaft praktizierende Zen Lehrende getroffen zu haben, sie seien inspiriert vom Zen im Westen, vom sozialen Engagement und der Weise wie Dharma gelebt werde.

Die Abschlussfeier war ein Riesenfest, so viele begabte Künstler erfreuten uns mit Gesang, mit witzigen Sketchs. Clown Moshe Cohen war da, mit feinstem Humor und Poesie. Als am Schluss ein amerikanischer Eiscremewagen vorfuhr, mit Klang und blinkenden bunten Lämpchen stellten wir uns brav in die Schlange um ein Eis zu erhalten und fühlten uns wie glückliche Kinder an diesem unvergesslichen Geburtstagsfest.

Möge das Zen Center Los Angeles das Mutterhaus der White Plum Sangha noch lange bestehen, möge das Dharma im Westen viele Pflaumenblüten hervorbringen zum Wohle der Wesen, hier, dort, und überall.

Unter diesem Link findet ihr auf Youtube Impressionen, die Sensei June Tanoue zusammengefügt hat:

https://www.youtube.com/watch?v=dk-Y-MouD5Q0&feature=youtu.be&utm_source=July+2017+-+Pat+Masters&utm_campaign=July+2017&utm_medium=email ■

Ein Klangraum aus Stille und Wachheit.

Retreat mit Zen-Meisterin Eve Myonen Marko

Freitag 23. Juni bis Sonntag 25. Juni 2017 in St. Gallen

Von Kathleen Hoëtsu Battke

Sitzen, schweigen, langsames Gehen im Klostergarten, fragen, lauschen und von Herzen sprechen, speisen, schlafen, lachen, feiern - Tage voller Einfachheit und friedvoller Resonanz formten das Wochenende 23.-25. Juni 2017 zu einem köstlichen Retreat.

Franziska Jinen Schneider hat es ausgerichtet, und es war ein feiner Rahmen für ihre Einsetzung als Dharma-Halterin in der Zen-Linie der White-Plum-Sangha. Deren Lehrerin, Eve Myonen Marko, kam dazu aus den USA in die Schweiz.

Zum Retreat-Genuss eingeladen waren Zen-Peacemaker und Mitmeditierende, Frauen und Männer in einer Altersspanne von Mitte 20 bis 80 Jahren im Haus St. Georgen oberhalb von St. Gallen.

Das Retreat war den Drei Grundsätzen der Zen-Peacemaker gewidmet, die Roshi Bernie Glassman auf der Basis der alten buddhistischen Weisheitslehren für die heutige Zeit formuliert hat:

NICHTWISSEN - ZEUGNIS ABLEGEN - HANDELN.



vlr: Orsolina Bundi, Franziska Schneider, Eve Marko, Sarah Wildi

Einsichten aus dem Retreat mit Roshi Eve Myonen Marko

Das stille Sitzen ist kostbar, aber es ist nicht das Eigentliche des Zen - es ist der Weg hin zu der Bereitschaft, in jedes Durcheinander, das das Leben uns vor die Füße legt, bewusst hineinzuspringen, darin zu verweilen und mitfühlend zu agieren. «Diese Bereitschaft, dem Unkontrollierbaren des Lebens nicht auszuweichen, ist das eigentliche Ziel unserer Meditationspraxis, ist „Erwachen“, betonte Eve. Es mache also wenig

Sinn zu hoffen, durch stilles Sitzen dem Chaos des Lebens ausweichen zu können - wie wir uns darin und hindurch bewegen, darauf komme es an. Da liege unser „Erleuchtungspotential“.

Angesichts einiger Fragen von jüngeren Retreat-Teilnehmenden zu der „Richtigkeit“ ihrer Meditationspraxis mahnte Eve eindringlich: «Never ever criticize yourself!» Zermürbe dich nicht in Selbstkritik, bade nicht in deinen vermeintlichen Unzulänglichkeiten - bleibe freundlich und ermutigend dir selbst gegenüber, und übe einfach weiter!

«Lausche auf die Fragen hinter den Fragen»: Wer dem eigenen Herzen erlaubt hat zu brechen, kann tiefer hören, kann den wunden Punkt finden oder erahnen, aus dem heraus Fragen gestellt oder Überzeugungen geäußert werden. Wo sitzt der Schmerz? Wie lässt sich die Frage, wenn ich ihren (inneren) Herkunftsort erkunde, größer und tiefer stellen?

Und hinter den meisten Selbstzweifeln, die Praktizierende erschüttern, macht Eve eine einzige fundamentale Frage aus: «Ist dies - bin ich - wirklich der Körper des Buddha?» Wer von uns kann das schon glauben?? Eve's Lehren und die sanfte Freundlichkeit, aber auch unbeirrbar Klarheit ihrer Lehrerinnenpersönlichkeit sind darauf gerichtet uns zu ermutigen, diese Frage für uns selbst mit JA zu beantworten.

Daraus folgt: «Be your own light»! Es ist zu bestimmten Zeiten und für bestimmte Zwecke sinnvoll, eine Lehrerin bzw. einen Lehrer zu haben. Doch Buddha wollte keine „Nachfolger“, hat sich stets für Selbstermächtigung ausgesprochen. Also: «Sei dein eigenes Licht; sei selbst die Lampe, die dir deinen Weg ausleuchtet. Sei dein/e eigene/r Lehrer/in.»

Zeremonien zur Einsetzung von Franziska Jinen Schneider als Dharma-Halterin

Am Sonntagmorgen fand dann mit weiteren Gästen aus Familie und Freundeskreis schliesslich ein „Shuso hossen“ oder „Dharma Combat“ statt, bei der Franziska Jinen ihren ersten öffentlichen Dharma-Vortrag hielt. Grundlage dazu war dieser von ihr gewählte Zen-Text:

*Ein Ton erschallt!
Und alles ist vergessen, was ich je gewusst habe.
Üben war nicht einmal vorübergehend notwendig.
Im Handeln und im Verhalten
Manifestiere ich den alten Weg
Und falle nicht in mögliche Trübsal.*

Danach konnten und sollten die Anwesenden Franziskas Verständnis des Dharma „testen“: Von ganz persönlichen Fragen zu ihrem Weg über das Erkunden grundlegender Praxis-Begriffe bis hin zur Koan-Frage „Ist es eine Sumpfdotterblume oder ein Schneehase?“, die Franziska mit fröhlich-paradoxe Überzeugung beantwortete („Es ist ein Schneehase!“), reichte das Spektrum der Herausforderungen in dieser engagierten „Interview-Stunde“.

Dem folgte die einfache Zeremonie der Einsetzung als Dharma-Halterin durch Roshi Eve. Das Annehmen dieser Rolle, darauf legte Eve mit Augenzwinkern Wert, habe weniger mit Privilegien oder spezieller Klugheit zu tun als vielmehr damit, dass die Trägerin dadurch die Bereitschaft signalisiere, ihre Fehler von nun an öffentlich zu machen...



Franziska Jinen Schneider bei der Einsetzungs-Zeremonie

Die Harmonie aus ernsthaftem Tiefsinn und Heiterkeit, mit der sich dieser Sonntagvormittag abspielte, war im echten Wortsinn „eingeläutet“ worden von den gewaltigen Kirchenglocken St. Georgens, die während der morgendlichen Zazen-Zeit 15 Minuten lang die Gelegenheit gaben, uns ganz in Klang und Rhythmus aufzulösen. Dem vollen Geläut folgte ein intensiver Regenschauer, der uns mit seinem Prasseln auf die Außenhaut unserer Dachstube nochmals klanglich einhüllte und das Geräusch des Regenstabes vorwegnahm, den Franziska später als symbolisches Dharma-Schwert für die Atempause vor der nächsten Frage umwenden würde.

Dieses Retreat - ein stiller, ein tönender Raum, in den sich Muster der Wachheit und des Erwachens webten. Danke!

Der vollständige Artikel ist auf unserer Webseite www.peacemaker.ch zu finden ■

«Woche der Stille» in der Stadt Zürich

12. bis 18. Juni 2017

Von Susi Berner

Im Juni 2017 injizierte die reformierte Kirche des Kantons Zürich eine «Woche der Stille». Die Absicht war Stille und Achtsamkeit in der Stadt bekannter zu machen und einem breiten Publikum in kostenlosen Angeboten die Möglichkeit zu geben, Stille zu erfahren, zu entdecken, zu erleben und sich darüber auszutauschen.

Auf der Suche nach MitinitiantInnen für die Woche der Stille, lud das Team der Kulturabteilung sämtliche Anbieter einer städtischen Web-Seite für meditative Angebote zu einem Treffen ein. Im Rahmen dieser Einladung nahm ich als Vertreterin des Zen-Peacemaker-Kreises Zürich im Frühling 2016 am ersten Orientierungsabend teil.

Es kamen 40 Menschen mit den unterschiedlichsten spirituellen und religiösen Angeboten. Wie könnte sich eine Woche der Stille manifestieren? Wir begaben uns auf eine Visionssuche. Eine imposante Menge an Ideen, Freuden und Vorbehalten wurde zusammengetragen.

Im der Folge übernahm das Team der reformierten Kirche die Verantwortung ein erneutes Treffen einzuberufen. In der Zwischenzeit, überlegten sich die anderen in welcher Form und mit welchem Aufwand sie sich beteiligen möchten.

Im Kreis erzählte ich begeistert vom Projekt und war sehr entschlossen weiter mitzugestalten und teilzunehmen.



Im August fand dann das Nächste Treffen statt. Ideen zum Angebot konkretisierten sich und wir schlossen uns zu Interessen-Gemeinschaften zusammen.

Der Vorschlag der Zen-Peacemaker, im öffentlichen Raum eine Meditationshalle zu installieren, um Passanten einzuladen der Stadt zu lauschen, Stille und Meditation zu erfahren, fand Anklang und die zwei Pfarrerrinnen der reformierten Johanneskirche schlossen sich uns an. Der in der Nähe

der Kirche gelegene Klingenpark mit wunderschönen alten Platanen und grossem Wasserbecken bot sich als idealer Platz an.

Bis zum eigentlichen Beginn der „Woche der Stille“ verging viel Zeit und viele Dinge änderten sich.

Die Motivation, im Trubel der Stadt im Klingenpark still zu sein war geblieben und das Angebot des Züricher Kreises im Zusammenschluss mit VIA ZEN fand den Weg auf die offizielle Seite, zusammen mit vielen anderen schönen Angeboten dieser Woche.



Jeden Tag, von Montag bis Sonntag von 16:30-20:30 Uhr war unsere „Halle unter den Bäumen“ bereit und wurde genutzt. Manchmal für längere manchmal für kurze Zeit. Manche Gesichter waren bekannt, andere wurden es mit der Zeit.

Das Erleben von Momenten innerer Stille inmitten von Strassenlärm, quietschenden Trams, spielenden und weinenden Kindern, Rufen in unterschiedlichsten Sprachen, Musik die aus Lautsprechern wummerte, war eine besondere Erfahrung. Zu beobachten wie die äusseren und inneren Umstände unsere Sinne narren, forderten heraus.

Wie Widerstand und Fragen wie „wozu denn das alles?“ bis zur Ohnmacht wachsen müssen, um schliesslich den Punkt der Hingabe im Herzen zu fühlen, war eine besonders berührende Erfahrung.

<https://stilles-zuerich.ch> ■

Sanghas, ZPO und weitere Angebote

Spiegel-Sangha

Zumbachstr. 28, 3095 Spiegel b. Bern – Kontakt: Barbara Salaam Wegmüller, Telefon 031 972 24 29 – immer Donnerstag, 20.00 h

Aaren Zendo, Bern

Am Läuferplatz 6, 3011 Bern – Kontakt: Roland Yakushi Wegmüller, Telefon 031 972 24 29 – Montag, Mittwoch morgens 7.30 - 8.00 h und Donnerstag, 12.45 - 13.45 h

Meditation in Bern

Kramgasse 68 – Eingang Schlüsselgässchen, Yoga-Raum Ruth Walker, Kontakt: Lilo Spahr, Telefon 079 711 96 94 – Mittwoch, 20.30 – 22.00 Uhr, jeweils Mittwoch – vierzehntäglich - ab 30. August 2017,

lilo.spahr@lorraine.ch

Meditation in St. Gallen

Hirtenstr. 6, 9008 St. Gallen – Kontakt: Franziska Schneider, franziska@zenpeacemakers.org – Montag, 19.30 h (Termine anfragen!)

Meditation in Aarau

Adelbändli 2, 5000 Aarau – Kontakt: Sara Kokyo Wildi, Telefon 062 823 55 70 – diverse Wochentage (www.zendoaarau.ch)

Meditation in Zürich-Irchel

Praxis Irchel PGI, Winterthurstr. 143, 8057 Zürich – Kontakt: Liselotte Müller, limumei@ggaweb.ch – immer Mittwoch, 18.30 h

Meditation in Zürich

Via Zen Zürich, Hardeggsstrasse 15, 8049 Zürich – Kontakt: Jorge Koho Mello & Marga Daien Opliger

Zen Peacemaker Orden Tage der Besinnung in der Spiegel-Sangha:

Anmeldung: www.peacemaker.ch/kontakt/

Hinweise zu unseren Angeboten

Bitte finden sie unsere Angebote zu Meditationen, Zen Kreisen und Retreats auf der Webseite www.peacemaker.ch

Zen Peacemaker Retreat

«Das grosse Mahl unseres Lebens»

im Seminarhaus Engl in Deutschland

9.10.-14.10. 2017

mit Barbara Salaam Wegmüller

Co Leitung, Piet Essens

GiGong, Bettina Hofer

Info & Anmeldung:

<http://www.seminarhaus-engl.de>

Zen Peacemakers Retreat in Auschwitz/ Polen

6.-11. November 2017

Info und Anmeldung:

<http://zenpeacemakers.org/2017-zen-peacemakers-auschwitz-birkenau-bearing-witness-retreat/>